

ALZHEIMER GESELLSCHAFT MÜNCHEN E.V.



Alzheimer
Gesellschaft
München

Mit neuer
Zuversicht!

JAHRES- UND WIRKUNGSBERICHT 2018

NACH DEM SOCIAL-REPORTING-STANDARD

www.agm-online.de

GEGENSTAND UND UMFANG DES BERICHTS

Dieser Bericht spiegelt die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. im Jahr 2018 wider. Der Bericht orientiert sich am „Berichtsstandard für Soziale Organisationen“ (Social Reporting Standard, SRS Version 2014).

Zur besseren Lesbarkeit des Berichts verwenden wir nur die weibliche oder männliche Form. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Tobias Bartschinski
(Geschäftsführung)

Mail:
info@agm-online.de

Telefon:
089 / 47 51 85

IMPRESSUM

Alzheimer Gesellschaft München e.V.

Josephsburgstr. 92
81673 München

Tel.: 089 / 47 51 85
Mail: info@agm-online.de
www.agm-online.de

Redaktion, Text:
Tobias Bartschinski, *Geschäftsführer Alzheimer Gesellschaft München e.V.*
Unbenannt, *Assistenz der Geschäftsführung Alzheimer Gesellschaft München e.V.*

Artdirektion:
Marcus Kubicke

Bilder:
Katharina Pflug, *Fotografie & Gestaltung Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. Alzheimer Gesellschaft München e.V.*



Dr. Katharina Bürger
1. Vorsitzende Vorstand

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Alzheimer Gesellschaft München,

die Mitarbeiter und der Vorstand der Alzheimer Gesellschaft München freuen sich, Ihnen hiermit unseren jährlichen Wirkungsbericht vorzulegen, mit dem wir Sie - neben konkreten Fakten und Zahlen - über unsere Aktivitäten der vergangenen zwölf Monate sowie besondere Ereignisse informieren möchten.

2018 war aufgrund eines Geschäftsführerwechsels sowie weiterer personeller Veränderungen für die Alzheimer Gesellschaft intern ein bewegtes Jahr. Darüber hinaus wurden bisherige Aktivitäten konsolidiert und das bestehende Beratungs- und Betreuungsangebot aktiv und breitflächig umgesetzt.

Besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung des Projektes AGMaktiv für Menschen mit Demenz in jungen Jahren und im frühen Stadium im Rahmen des Bayerischen Demenzpreises 2018 durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

Ferner erhielt die AGM eine Zuwendung über die Selbsthilfe-Förderung der Krankenkassen, mit der wir eine neue Einbauküche realisieren konnten. Die Küche wurde unter tatkräftigem Einsatz vieler Helfer und Mitarbeiter selbst eingebaut und hat seitdem eine Vielzahl von köstlichen Gerichten – zubereitet von den Teilnehmern der AGM-Kochgruppe – hervorgebracht. Unser herzlicher Dank geht auch an die Clarissa und Michael Käfer Stiftung, die unser Kochprojekt großzügig und unkompliziert unterstützen.

Auch 2018 durfte die AGM wieder auf eine Vielzahl von Förderern und auf Mitgliedsspenden zählen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin, damit wir Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zur Seite stehen und ihnen möglichst lange ein gutes Leben ermöglichen können.

Bitte bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie weiterhin die wichtige Arbeit der Alzheimer Gesellschaft München.

Herzlichen Dank, Ihre Katharina Bürger

DAS LEBEN NACH DER ALZHEIMERDIAGNOSE



Im Februar vor genau 3 Jahren hat mein Mann Bernd Heise die Diagnose Alzheimer erhalten. Das war natürlich ein Schock für uns. Da war Bernd gerade mal 61 Jahre alt. Kurz darauf hat er sich ergeben, dass Bernd's Firma Personal-Objekte hat und diese Gelegenheit natürlich wahrnehmend die Firma mit einem guten Abfindung zu verlassen. Glück im Unglück.

Anfangs war es eine schwere Zeit, sich mit der Situation anzufreunden. Wir hatten totale Zukunftsangste und haben viel miteinander gestritten. Es war kaum zum Aushalten.

Gott sei Dank gab es die Alzheimergesellschaft München (AGM). Durch die Gesprächsrunden und die vielen Freizeitangebote dort, wird einem die Angst vor der Krankheit genommen. Für jeden ist etwas bei den zahlreichen Freizeitangeboten dabei, wie beispielsweise Fahrradtouren, Wandern, Schwimmen, Kegeln, Museumsbesuche, Kochen, Kunst und Musik.

Zusammen besuchen wir regelmäßig einen Qi Gong Kurs, auf den wir auf keinen Fall mehr verzichten wollen. All diese Aktivitäten fördern das Miteinander der Betroffenen und geben Halt. Ein Highlight im Jahr ist natürlich der einwöchige, gemeinsame Urlaub mit der AGM und der französischen Alzheimer Gesellschaft aus Avignon, deren Leiterin aus Garmisch-Partenkirchen kommt. Diese Urlaubsreisen finden abwechselnd einmal in Frankreich und einmal in Deutschland statt.

In der Regel findet diese Auszeit in einer Einrichtung statt, wo man gemeinsam miteinander lebt, kocht und isst. Dies verbindet ungemein und wir haben viel Spaß dabei. Außerdem werden Kleinbusse gemietet, mit denen wir Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung machen. Es bedarf natürlich einer umfangreichen Organisation und Verantwortung, die die Mitarbeiter der beiden Alzheimergesellschaften auf sich nehmen. Hiermit wollen wir ihnen ein dickes Lob aussprechen und uns ganz herzlich bedanken.

Seit zwei Jahren nimmt Bernd im Klinikum Rechts der Isar an einer Medikamentenstudie teil, bei der er einmal im Monat eine Infusion bekommt. Entweder mit Wirkstoff oder Placebo, wer weiß das schon. Vor kurzem hat er die Mitteilung bekommen, dass die Studie wegen mangelnder Erfolgsaussichten abgebrochen wird. Wieder einmal. So etwas ist natürlich sehr frustrierend und nimmt einem die Hoffnung auf Heilung. Trotzdem gibt Bernd Heise nicht auf, er ist ein Kämpfer und wird bei der nächsten Studie weitermachen.

Überhaupt engagiert sich Bernd sehr in der Alzheimer Gesellschaft. Es ist sein neuer Lebensinhalt. Mittlerweile leitet Bernd in der AGM einen Technikkurs für Betroffene oder Angehörige, die Schwierigkeiten mit ihrem PC oder dem Handy haben. Dazu muss man sagen, dass Bernd als Elektroingenieur schon immer ein totaler Technikfreak war. Glücklicherweise schreitet die Krankheit bei ihm nur sehr langsam voran. In der Klinik hat man ihm damals gesagt, er könne noch 10 gute Jahre haben.

Bernd hat auch schon an einigen Arbeitsforen über Alzheimer teilgenommen, hat mehrfach Interviews gegeben und war sogar schon im Fernsehen zu sehen. Durch die AGM ist er zum Beiratsmitglied für die Deutsche Alzheimer Gesellschaft gewählt worden. Der Beirat ist eine Gruppe von sieben Demenzzkranken im Frühstadium aus verschiedenen Regionen, die sich zwei Mal im Jahr mit ihren Partnern - meist in Berlin - treffen.

Neuerdings ist Bernd durch die Deutsche Alzheimer Gesellschaft in die europäische Arbeitsgruppe von Menschen mit Demenz delegiert worden. Die „European Working Group of People with Dementia“ trifft sich viermal im Jahr irgendwo in Europa. Ziel ist es, den Informationsaustausch über Ländergrenzen zu ermöglichen.

Wir wünschen uns, dass Bernd noch sehr lange an diesen Treffen teilnehmen kann. Und wir hoffen mit allen Betroffenen, dass es in naher Zukunft doch noch medizinische Erfolge hinsichtlich Alzheimer gibt.

Hilde Eickhoff

INDEX

02 **GEGENSTAND UND
UMFANG DES BERICHTS**

IMPRESSUM

03 **EDITORIAL**

04 **TITELSTORY**

08 **VISION UND ANSATZ**

10 **DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM**

12 **BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE**

14 **UNSER LÖSUNGSANSATZ**

16 **AKTIVITÄTEN UND
ERWARTETE WIRKUNGEN**

18 **AGMaktiv**

20 **GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG**

21 Eingesetzte Ressourcen (INPUT)
Leistungen (OUTPUT)

22 Vorstandsarbeit
Fortbildungen und Gruppenarbeit
Fundraising

23 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

25 Wirkung (IMPACT)
Evaluation und Qualitätssicherung

24 **PLANUNG UND AUSBLICK**

Planung und Ziele
26 Entwicklungspotenziale und Chancen
27 Risiken

28 **ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM**

Vorstellung der handelnden Personen

30 **PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN
UND NETZWERKE**

31 **FÖRDERER**

32 **ORGANISATION**

Organisationsprofil
33 Organigramm
34 Organe des Vereins
35 Vorstand
37 Umwelt- und Sozialprofil

38 **HIGHLIGHTS 2018**

42 **FINANZEN**

Buchführung und Rechnungslegung
Vermögensaufstellung
Controlling
Einnahmen und Ausgaben
43 Bußgeld- und Spendenentwicklung
44 Finanzielle Situation und Planung
45 Unsere Angebote

VISION UND ANSATZ

Die Diagnose Demenz stellt Erkrankte und deren Umfeld vor große Herausforderungen und belastet den Alltag. Vor dem Hintergrund, dass aufgrund der voranschreitenden Alterung der Gesellschaft die Anzahl von Menschen mit Demenz stetig zunimmt, ist von einem wachsenden Bedarf an Unterstützungs- und Hilfsangeboten auszugehen.

ZUVERSICHT SCHAFFEN AUFKLÄRUNGS- ARBEIT LEISTEN

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. (hier auch AGM genannt), im Dezember 1986 als erste regionale Alzheimer Gesellschaft Deutschlands gegründet, sieht den zentralen Kern ihrer Arbeit in der Unterstützung und Förderung eines würdigen und selbstbestimmten Lebens für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Die Arbeit der AGM verfolgt verschiedene Ziele: Beide Gruppen zu stärken, ihr Leben soweit es geht zu erleichtern, Mut zu machen und Zuversicht zu schaffen.

Besonders wichtig ist es zudem, eine positive Wertschätzung für Menschen mit Demenz in die Gesellschaft zu tragen. Es muss Aufklärungsarbeit rund um das vielschichtige Krankheitsbild geleistet werden, um eine nachhaltige Entstigmatisierung der Krankheit zu erreichen. Ziel ist es, fortlaufend Versorgungslücken zu schließen, neue Partner für dieses Thema zu gewinnen und den vorhandenen politischen Einfluss geltend zu machen.



"Ich traume von einem Land, in dem Menschen mit Alzheimer durch die Straßen irren können. Auf der Suche nach ihrem Haus, dem für immer verlorenen Zuhause. Und sobald mir jemandst, das sagt: Kommen Sie, ich bringe Sie nach Hause."

Stella Braam

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Dies alles gelingt nur mit einem gut aufgestellten, hochmotivierten Personal. Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. hat dieses engagierte Team in den letzten Jahren aufgebaut. Dessen Anliegen ist es, Menschen mit Demenz einen Platz in der Mitte der Gesellschaft zu geben und damit ihre Isolation zu vermeiden. Ein aktives Miteinander zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern und anderen Einrichtungen bildet dafür die entscheidende Basis. Dabei werden alle Angebote und Leistungen stets von dem Leitgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ getragen.

DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Die Zahl der Menschen, die an Demenz erkranken, wird in den nächsten Jahren aufgrund der steigenden Lebenserwartung kontinuierlich zunehmen. Somit wird das Thema Demenz unsere Gesellschaft heute und in Zukunft vor große Herausforderungen stellen.

DEMENZKRANKE IN DEUTSCHLAND

Gegenwärtig leben in Deutschland etwa **1,7 Millionen Demenzkranke**; Ungefähr 60 Prozent davon haben eine Demenz vom Typ Alzheimer. Jahr für Jahr treten etwa 300.000 Neuerkrankungen auf. Nach Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung wird sich die Krankenzahl bis zum Jahr 2050 auf etwa 3,0 Millionen erhöhen. Dies entspricht einem mittleren Anstieg der Zahl der Erkrankten um 40.000 pro Jahr oder um mehr als 100 pro Tag. Selbst wenn ein Durchbruch in der Therapie gelingen sollte, so werden davon wahrscheinlich nur Menschen mit minimal ausgeprägten Defiziten profitieren. Für Demenzkranke mit deutlich ausgeprägter Symptomatik sind unterstützende Maßnahmen wie die Angebote der Alzheimer-Gesellschaften wichtiger denn je. Fußnote 1) Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Juni 2018

DEMENZKRANKE IN BAYERN

In Bayern leben aktuell mehr als **240.000 Menschen** mit Demenz. Bis zum Jahr 2020 werden es schätzungsweise 270.000 sein. Bis 2030 ist von einem Anstieg auf 300.000 demenziell Erkrankter in Bayern auszugehen. Fußnote 2) Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, Februar 2017

DEMENZKRANKE IN MÜNCHEN

In München ist aufgrund der demographischen Veränderungen von einem Anstieg der ab 65-Jährigen Menschen mit Demenzerkrankungen von ca. **24.200** (Stand Dezember 2016) auf etwa 29.600 Betroffene im Jahr 2030 auszugehen. Das entspricht in dem Zeitraum von 2016 bis 2030 einer relativen Zunahme von 22,3 Prozent. Fußnote 3) Quelle: Sozialreferat der Landeshauptstadt München



Die Probleme, die sich aus dem komplexen Krankheitsbild heraus ergeben, sind vielschichtig:

In der Gesellschaft ist das Thema Demenz trotz zunehmender Aufklärungsarbeit bis heute von Vorurteilen besetzt. Dies liegt vor allem daran, dass in der Öffentlichkeit überwiegend über die Krankheit im fortgeschrittenen Stadium berichtet wird. Menschen mit Hirnerkrankungen werden leicht stigmatisiert – das Bild vom morbiden, alten Menschen im Heim hat sich im Zusammenhang mit Demenz in den Köpfen festgesetzt.

JUNGE MENSCHEN MIT DEMENZ

Was aber viele nicht wissen: Die Krankheit trifft auch jüngere Menschen im Alter zwischen 35 und 65 Jahren. Wie viele Menschen vor Erreichen eines Alters von 65 Jahren erkranken, ist nicht genau bekannt. Nach Daten aus den anglo-amerikanischen Ländern tritt im Alter zwischen 45 und 64 Jahren bei 5-20 von 100.000 Personen eine Demenz ein. Legt man diese Inzidenzraten zugrunde, so ist in Deutschland mit jährlich bis zu 6.000 Neuerkrankungen bei den unter 65-jährigen zu rechnen.

Fußnote 4) Quelle: Informationsblatt "Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen" von Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz; Dr. Horst Bickel, Psychiatrische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München, Juni 2016

KEINE HILFSSYSTEME FÜR JUNGE ERKRANKTE

Ihre Lebenslagen unterscheiden sich deutlich von denen älterer Erkrankter: Sie stehen in der Mitte ihres Lebens, sind meist noch berufstätig, erziehen zum Teil minderjährige Kinder und müssen vielfältige finanzielle und soziale Verpflichtungen erfüllen. Ein weiteres großes Problem: Junge Erkrankte fallen durch viele Raster unserer Hilfssysteme. Auch in München ist so gut wie keine Struktur für Menschen mit präseniler Demenz vorhanden. Die bestehenden Versorgungsstrukturen sind auf die Kombination Hochaltrigkeit, Pflegebedürftigkeit und Demenz ausgerichtet.

PROBLEME NACH DER DIAGNOSE

Ob alt oder jünger: Erkrankte und deren Angehörige werden durch die Diagnose Demenz schlagartig mit einer Reihe von scheinbar unlösbaren Problemen konfrontiert. Auf der einen Seite die emotionale Komponente: der Schock über die Diagnose und die Angst vor den noch nicht absehbaren Folgen. Auf der anderen Seite die Versorgungsproblematik: Direkt nach der Diagnose mangelt es oft an den notwendigen Unterstützungsstrukturen. Es gibt überwiegend nur eine punktuelle, aber keine umfassende Beratung. Es mangelt an gebündelten und untereinander vernetzten Hilfsangeboten. Viele Menschen mit Demenz und deren Angehörige fühlen sich deshalb häufig mit der Diagnose allein gelassen. Dies kann zu Verunsicherung und Rückzug führen.

Der Mensch mit Demenz ist aber nicht von Beginn an das passive Opfer seiner geistigen Abbauprozesse. Er kann anfangs noch viel aktiv bewegen. Dazu gehört auch, wichtige Vorsorgemaßnahmen zu treffen und die weitere Zukunft aktiv zu gestalten. Vorausgesetzt, es sind passende Versorgungsstrukturen vorhanden und die Gesellschaft unterstützt ihn darin. Beides kann dazu beitragen, die Lebensqualität des Erkrankten über eine möglichst lange Zeit zu sichern.

ANGEHÖRIGE UNTER DRUCK

Ist die Krankheit fortgeschritten, werden vor allem die Angehörigen mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert: Die Pflege und das Kümmern um den Erkrankten kosten körperlich und psychisch Kraft. Meist kommen finanzielle Belastungen hinzu, da der Angehörige im Verlauf der Erkrankung häufig die Arbeit und damit das Einkommen reduzieren muss. Hier ist Hilfe von außen wichtig, um den Menschen Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Denn ohne diese bleiben Depressionen häufig nicht aus. Aber viele scheuen sich, Hilfe anzunehmen oder kennen die notwendigen Strukturen nicht. Dies birgt die Gefahr, dass Angehörige aufgrund der Überlastung selbst erkranken können und damit als Hauptunterstützung ausfallen.

BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Besteht ein Verdacht auf Demenz, folgt der Gang zum Hausarzt oder in eine Diagnoseeinrichtung. Aber schon dies kann ein Problem werden, da Menschen den Weg zum Arzt aus Angst vor der Diagnose scheuen. Dies stellt besonders eine Herausforderung für das direkte Umfeld dar. Ist die Diagnose schließlich gestellt worden, bekommen Betroffene und vor allem Angehörige häufig die Empfehlung, Beratungsstellen aufzusuchen, um sich über weitere Unterstützungsangebote zu informieren.

DIE ANGEBOTSTRUKTUR IN MÜNCHEN

Die Stadt München bietet ein Spektrum an Einrichtungen, die ältere Menschen und ihre Angehörigen in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen. In fast allen Stadtteilen vermitteln Alten- und Service-Zentren Hilfeleistungen, koordinieren Dienste der häuslichen Versorgung und stellen selbst direkte Versorgungsleistungen (wie z. B. Mittagstische) für ältere Menschen auch mit psychischen Veränderungen oder Demenzerkrankungen zur Verfügung.

Zudem hat München diverse Fach- und Beratungsstellen, die pflegende Angehörige und Interessierte bei Fragen zur häuslichen Betreuung und Versorgung beraten und unterstützen. Darüber hinaus werden Gesprächsgruppen für Angehörige, Helferkreise zur stundenweisen Betreuung, Pflegekurse etc. angeboten.



“Ich nehme die Krankheit mit Humor. Wenn ich die Worte nicht sofort finde, sage ich mir: ich kann warten.”

Teilnehmer AGMaktiv-Treffen

Mit beratender Unterstützung begleitet die AGM immer wieder den Aufbau von neuen Angeboten unterschiedlicher Einrichtungen. Wie beispielsweise das Marion von Tessin Memory-Zentrum, eine Einrichtung zur Betreuung sowie Diagnostik und Behandlung von Menschen mit Gedächtnisstörungen und Demenzerkrankungen. Auch die Vereine Carpe Diem e.V. und wohlBEDACHT e.V. richten ihre Angebote explizit auf Menschen mit Demenzerkrankungen aus. Sie bieten Familien in München umfassende direkte Unterstützungsleistungen an und arbeiten, wie die AGM, kontinuierlich an einer Verbesserung der Versorgungsstruktur in der Landeshauptstadt.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist das Angebot von Hilfeleistungen im Bereich Demenz in der Stadt München jedoch insgesamt nicht ausreichend. Insbesondere mangelt es weiterhin an Angeboten für junge Erkrankte und für Menschen mit einer beginnenden Demenz bzw. im frühen Stadium der Erkrankung. Seit Sommer 2017 gibt es für diese Zielgruppe das Angebot AGMaktiv. Mehr dazu auf den Seiten 18-19.

UNSER LÖSUNGSANSATZ

STRATEGIE

Zentraler Kern der Arbeit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. ist der Erhalt der Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Als Selbsthilfeeinrichtung sorgen wir unter dem Leitsatz "Hilfe zur Selbsthilfe" dafür, dass gemeinsam Lösungen für die Probleme im Alltag gefunden werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Angeboten für junge Erkrankte und für Menschen mit einer frühen Diagnose.

BERATEN UND BEGLEITEN

Insgesamt ist das Unterstützungsangebot der AGM zielgruppenspezifisch oder abhängig vom Grad der Erkrankung: Eine Kernaufgabe ist die Beratung. Vor allem Angehörige benötigen im Verlauf einer Demenzerkrankung zunehmend Unterstützung. Hier vermittelt die AGM das notwendige Wissen (u.a. Leistungen der Pflegeversicherung) und zeigt auf, welche Schritte zu welchem Zeitpunkt notwendig sind. Dies führt zu einer gewissen Entlastung der Angehörigen und zur Entspannung der insgesamt schwierigen Situation zu Hause.

VERSORGUNGSNETZ SPANNEN

Weitere Aufgabe sind das Spannen eines ambulanten Versorgungsnetzes und das Schaffen der dringend notwendigen Infrastruktur, um den Familien ein lebenswertes Leben zu Hause zu ermöglichen und die Versorgungssituation zu stabilisieren. Dabei hat die Alzheimer Gesellschaft e.V. immer die vorhandenen Ressourcen und den Empowermentgedanken im Blick. Das heißt, die vorhandenen Potenziale der Klienten werden gestärkt und die autonome Lebensgestaltung unterstützt.



Als ich wegen meiner Krankheit nicht mehr arbeiten konnte, war ich sehr niedergeschlagen. Es war schwer für mich. Ich brauche den Sport, hier kann ich aktiv sein und Freunde treffen.

Teilnehmer Reiseprojekt

Insgesamt umfasst die Arbeit an der direkten Zielgruppe eine Mischung aus zeitnaher Beratung und individueller Begleitung, Austausch unter den Erkrankten und unter den Angehörigen, Aktivitäten zur Freizeitgestaltung und zur Entlastung. Darüber hinaus stehen die Lobbyarbeit und der Netzwerkgedanke im Fokus der Arbeit.

AKTIVITÄTEN UND ERWARTETE WIRKUNGEN

ZIELGRUPPEN	KURZBESCHREIBUNG	AKTIVITÄTEN	WIRKUNG
Angehörige	Bei Menschen mit Demenz verblasst im fortgeschritten Stadium das Krankheitsbewusstsein. Bei den Angehörigen dagegen steigen seelische und körperliche Belastungen, wenn nicht für Entlastung gesorgt wird. Information und Beratung geben Orientierung für das weitere Handeln. In der Gemeinschaft mit anderen finden Angehörige wieder Kraft und seelischen Halt. Die eigenen Erfahrungen weitergeben zu können, eröffnet zudem neue Perspektiven für andere. Spezielle Angebote für Angehörige von Menschen mit Demenz in frühen Stadien oder jüngeren Jahren gehen auf deren besondere Lebenssituation ein. Die Vermittlung geschulter ehrenamtlicher Demenz-Helferinnen und -Helfer schafft für einige Stunden Freiräume zum Durchatmen.	Gruppenangebote Seminare/Vorträge Beratung Entlastungsangebote	Gruppenangebote: Teilnehmer entlasten sich; Konsens in der Wahrnehmung der Belastungssituation; psychischer Ausgleich führt zu physischer Entlastung – damit Erhalt der Pflegefähigkeit Seminare/Vorträge: Informiert sein über Angebote und Strukturen (externe Ressourcen); Entwicklung von Handlungskompetenz; Teilnehmer entlasten sich Beratung: Kenntnis über Krankheitsbild; Kenntnis über Unterstützungsstrukturen; Erkennen der individuellen internen und externen Ressourcen; individuelle psychosoziale Stärkung; Entscheidungs- und Handlungskompetenz Entlastungsangebote: Gewinn von freier Zeit; Erhalt der Pflegefähigkeit; Prävention zur Vermeidung von Erschöpfungssyndromen
Menschen mit Demenz	Menschen mit Demenz finden vielfältige Formen der Unterstützung und Betreuung. Dazu gehört u.a: das Projekt "Demenz mitten im Leben" speziell für jüngere Menschen mit einer Demenzdiagnose (unter 65 Jahre) und deren Angehörige. Ferner Seminare für Menschen im frühen Stadium einer Demenzerkrankung, Freizeittreffen, Bewegungsgruppen und ein Tanzcafé.	Gruppenangebote Beratung Seminare Betreuungs- und Aktivierungsangebote	Gruppenangebote: Teilnehmer entlasten sich; Kompetenzerfahrung, Teilhabe; Stärkung der Sozialkompetenz Beratung: Kenntnis über Krankheitsbild; Kenntnis über Unterstützungsstrukturen; Erkennen der individuellen internen und externen Ressourcen; individuelle psychosoziale Stärkung; Entscheidungs- und Handlungskompetenz Seminare: Kenntnis über Krankheitsbild; Kenntnis über Unterstützungsstrukturen; Erkennen der individuellen internen und externen Ressourcen; individuelle psychosoziale Stärkung; Entscheidungs- und Handlungskompetenz Betreuungs-/Aktivierungsangebote: Teilhabe; Erhalt der Fähigkeiten; Struktur des Tages / der Woche; Kennenlernen/ Annehmen fremder Hilfe; Verbleib in der eigenen häuslichen Umgebung
Fachkräfte	Pflegerinnen und Pfleger werden durch gezielte Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und Beratungen geschult, um gezielt den Umgang mit Menschen mit Demenz zu erlernen.	Fortbildung Information Beratung	Entwicklung von Sach- und Handlungskompetenzen; Verbesserung der Professionalität im Thema Demenz
Ehrenamtliche	Für die Begleitung von Menschen mit Demenz zu Hause stehen geschulte freiwillig engagierte Helferinnen und Helfer bereit. Sie entlasten die Angehörigen für einen gewissen Zeitraum und beschäftigen sich mit den Betroffenen je nach deren Fähigkeiten.	Schulung Einsatz	Schulung: Sicherer Umgang mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen Einsatz: Von der Gesellschaft gebraucht fühlen; Beitrag zum Gemeinwesen
Öffentlichkeit	Durch regelmäßige Maßnahmen erfolgt die Aufklärung der Öffentlichkeit zum Thema Demenz. Langfristig soll dies zur Entstigmatisierung der Krankheit und zur Teilhabe von Menschen mit Demenz in der Gesellschaft führen.	Vorträge/Veranstaltungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Mehr Offenheit im Umgang mit Menschen mit Demenz; Abbau von Ängsten beim Thema Demenz; weniger Berührungsängste; größere Hilfsbereitschaft; höhere Akzeptanz des Themas; mehr Wissen

AGM aktiv

UNSER NEUES ANGEBOT:

Mit dem im Sommer 2017 gestarteten Angebot AGMaktiv, geht die Alzheimer Gesellschaft München e.V. explizit auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz im jüngeren Alter oder im frühen Stadium der Erkrankung ein. Nach einer Probephase wurde dieses Angebot 2018 intensiv ausgebaut und gehört nun zum Regelangebot. AGMaktiv stellt für diese Zielgruppe mehrfach wöchentlich stattfindende, sinnstiftende und ressourcenorientierte Freizeit- und Aktivangebote zur Verfügung. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl der Klienten zu stärken und die bestehenden Fähigkeiten zu fördern. Zudem werden soziale Kontakte und eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Damit sorgt AGMaktiv für eine Verbesserung der Lebensqualität sowohl für Betroffene als auch für Angehörige, denn diese werden durch unsere Angebote für mehrere Stunden pro Woche entlastet. Im Jahr 2018 hat an 124 Tagen eine Aktion von AGMaktiv stattgefunden und insgesamt nahmen 762 Personen teil.

Das Angebot AGMaktiv ist einzigartig in München und schließt eine wichtige Lücke in der Versorgung von Menschen mit Demenz im jüngeren Lebensalter, bevor bereits etablierte Entlastungs- und Unterstützungsangebote greifen.



HINTERGRUND DEMENTZ IM JÜNGEREN LEBENSALTER

Im Alter von 45 bis 65 Jahren ist etwa jeder 1.000ste von einer Demenzerkrankung betroffen. In Deutschland sind es derzeit mehr als 25.000 Menschen. (Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz). Die Lebenslagen jüngerer Erkrankter unterscheiden sich deutlich von denen älterer: Sie stehen mitten im Leben, sind meist noch berufstätig, erziehen zum Teil noch Kinder und müssen vielfältige finanzielle und soziale Verpflichtungen erfüllen. Zudem sind ihre Probleme anders als bei älteren Erkrankten, denn sie fallen durch viele Raster unserer Hilfesysteme. Auch in München liegt der Schwerpunkt in den Versorgungsstrukturen bei älteren Menschen mit Demenz.



AGMaktiv – DIE AKTIVITÄTEN:

- Aktivtreffen mit Ausflügen, Wanderungen, Schwimmbad-Besuchen oder Radtouren
- Freizeittreffen mit dem Besuch von kulturellen Einrichtungen, Stadtführungen im Münchner Raum oder anderen Aktivitäten
- QiGong-Kurs unter Anleitung einer QiGong-Lehrerin
- Kunst- und Bewegungsangebot unter fachlicher Anleitung
- Kochgruppe, die sich zum Kochen und Backen trifft
- Technikgruppe für Fragen rund um den PC, Handy etc.
- Reiseprojekt, jährlich für Betroffene und Angehörige

GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG

Bei den Beratungen sind immer individuelle Sorgen und aktuelle Probleme im Alltag des Klienten das Thema des Gesprächs. Einige Fragen kommen jedoch regelmäßig in jeder Beratung vor. Am häufigsten thematisiert wurden im Jahr 2018 Fragen zum Krankheitsbild, gefolgt von Fragen zur häuslichen Versorgung. Diese Zahlen spiegeln sehr deutlich die Grundsätze unserer Beratungsarbeit wider, nämlich die Familien im ambulanten Bereich zu stärken. Die am häufigsten angesprochenen Themen der Beratung im Überblick:

BERATUNGSTHEMEN

Krankheitsbild/Versorgung (Diagnoseeinrichtung, psychiatrische Symptomatiken)	1187
Häusliche Versorgung (z.B. Infos zu Pflegediensten, hauswirtschaftlicher Versorgung)	1064
Hilfe zur Teilhabe (z.B. Organisation Begleitservice zu wöchentlichem Sporttermin)	1138
Psychosoziale Themen (Umgangsfragen, ethische Fragestellungen)	664
Stationäre Versorgung (Thema Pflegeheim)	410
Teilstationäre Versorgung (z.B. Infos zur Tagespflege)	366
Betreuung/Rechtsfragen (Vorsorgevollmacht, Betreuung)	407
Andere Wohnformen (z.B. Wohngemeinschaften)	64
Wirtschaftliche Hilfen (Beratung bezüglich Leistungen der Sozialgesetzbücher)	44

EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

317.000 €
Personalkosten

187.000 €
Sachkosten

4543 h
der 40 ehrenamtlichen Helfer im Bereich der Betreuungs- und Entlastungsangebote

1540 h
der 20 ehrenamtlichen Helfer im Bereich Gruppenarbeit

2150 h
des ehrenamtlichen Vorstands

LEISTUNGEN (OUTPUT)

4251
Anzahl der Beratungen insgesamt 2018
(2017: 3547)

Art der Beratungen
2403 **1517** **303** **28**
 Telefon Schriftlich Persönlich Hausbesuch

Beratung Menschen mit Demenz
386 **314**
 weiblich männlich

12%
Menschen mit Demenz
Alleinlebend in Beratung

10%
Menschen mit Demenz
jünger als 65 in Beratung

Beratung Angehörige
1249 **398**
 weiblich männlich

16% der Klienten
Case Management*

*CM= mehr als drei Beratungskontakte mit den Klienten und eine weitere Einrichtung ist in der Fallarbeit einbezogen

VORSTANDSARBEIT

In sieben Vorstandssitzungen, sechs Telefonkonferenzen und bei einem Klausurtag hat der Vorstand sich im Jahr 2018 regelmäßig ausgetauscht. Darüber hinaus erfolgten regelmäßige Absprachen mit der AGM-Geschäftsführung. Im Fokus stand vor allem die kontinuierliche Analyse der finanziellen Situation des Vereins und die Entwicklung entsprechender Maßnahmen (u.a. Fundraising). Ferner die Unterstützung des hauptamtlichen Teams sowie die Weiterentwicklung der Perspektive des Vereins.

FORTBILDUNGEN UND GRUPPENARBEIT

Die Mitarbeiter der AGM nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Supervisionen teil. 2018 lagen die Schwerpunkte weiterhin auf den Themen frühe Demenz-Diagnose, Hospiz- und Palliativ-Versorgung und Fundraising.

FUNDRAISING

- Online-Spenden über das 2017 optimierte Portal der Alzheimer Gesellschaft München
- Akquise von Unternehmensspenden (z.B. gesammelte Mitarbeiter-Spenden verschiedener Firmen)
- Ansprache von Stiftungen
- Anlassspenden (u.a. Trauerfallspenden)
- Vorträge bei Firmen, die sich im Rahmen der CSR (Corporate Social Responsibility) bei der AGM engagieren
- Persönliche Kontaktpflege



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Versand von 11 Online-Newslettern im Jahr zu den wichtigsten Themen und Terminen an ca. 565 Empfänger
- Quartalsweiser Versand von Mitteilungen an die Mitglieder
- Kino-Matinee anlässlich des Welt-Alzheimertages mit dem Film "Aus dem Takt - Wenn Demenz den Rhythmus vorgibt"
- Klavierabend mit jungen Preisträgern von „Jugend musiziert“ der Jugendmusikschule Gräfelfing e.V. in den Räumlichkeiten von PIANO-Fischer im Lehel
- Veröffentlichungen in verschiedenen Fachpresse-Titeln
- Vermittlung und Veröffentlichung von Interviews in Printmedien und Hörfunk
- Kontinuierliche Aktivitäten auf Facebook und auf der Website der AGM
- Regelmäßige Auftritte und Vorträge bei Fachveranstaltungen
- Erstellung des 3. Social Reports der AGM

www.agm-online.de

Für das Jahr 2018 gab es insgesamt 101.195 Seitenaufrufe (2017: 96.925) zu verzeichnen, was einem Anstieg von etwa 4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Bei den Einzelseiten wurde eindeutig am häufigsten die Startseite aufgerufen (7.949 Klicks).

Das Wissensportal EinblickDemenz mit seinen drei Ausgaben in 2018, verzeichnete insgesamt 1.361 Klicks.

Beliebt waren auch die Seiten "Hilfe für Angehörige" (1.463) und "Beratung" (2.111) sowie „Demenz in jungen Jahren“ (von 2.147 Klicks in 2017 auf 1.659 Klicks in 2018).

Ferner ist das Interesse am Projekt AGMaktiv (664 Klicks 2018, 188 Klicks 2017 = Plus von 253,19 %) gestiegen.

PLANUNG UND AUSBLICK

PLANUNG UND ZIELE

Aufgrund des erwarteten Anstiegs der Menschen mit Demenzerkrankungen versteht es die Alzheimer Gesellschaft München e.V. als ihren Auftrag, sich künftig noch stärker für die Belange von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen und ihre Positionierung in der Gesellschaft einzusetzen. Dazu gehört es, bestehende Angebote zu erweitern und neue Projekte voranzutreiben. Damit verbunden ist der Ausbau des Netzwerkes und die Gewinnung neuer Partner und Förderer.

Ein wichtiges Ziel für 2019 ist die Fortführung und Aufrechterhaltung von AGMaktiv. So gibt es inzwischen eine große Auswahl von Angeboten. Zu den angebotenen Aktionen gehören aktuell unter anderem Museumsbesuche, Kirchenführungen, Kunst- und Bewegungsangebote, Radausflüge und eine Technik Sprechstunde.

Darüber hinaus sollen die Schulungs- und Fortbildungsangebote der Alzheimer Gesellschaft München erweitert und in der Erwachsenenbildung neue Angebote geschaffen werden. Ziel ist es, mehr Wissen über Demenzerkrankungen zu vermitteln und damit mehr Aufmerksamkeit für das Thema zu generieren. Zudem sollen durch mehr Fortbildungen weitere neue Demenzhelfer gewonnen werden, um die Versorgung im ambulanten Bereich zu unterstützen.

Ein weiteres Ziel für 2019 ist die Entwicklung einer Möglichkeit, sich von der AGM online beraten zu lassen. Menschen, die nicht mehr selbst zu uns kommen können oder Angehörige, die weit entfernt wohnen, können so von unserer Beratung profitieren.

Die "Expertengruppe Demenz 30plus", in der die Alzheimer Gesellschaft Mitglied ist, wird 2019 weitergeführt. Die Expertengruppe hat zum Ziel, die Bedürfnisse von jüngeren Demenzkranken und ihren Familien zu identifizieren. Dabei liegt das Augenmerk auf der Optimierung der Versorgungsstrukturen.

Die Alzheimer Gesellschaft München versteht sich als Einrichtung der Selbsthilfe, mit dem Schwerpunkt der Beratung von Menschen mit Demenz und deren sozialem Umfeld. Die Beratung ist und bleibt neben allen neuen Projekten die Basis unserer Arbeit.

ZIELE DER BERATUNG

Das Kernziel unserer Beratungen ist, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern bzw. zu erhalten. Im Beratungsgespräch geben wir durch eine Analyse der individuellen Situation Anstöße zu folgender Entwicklung:

- Wissen vermitteln
- Verstehen entwickeln
- Verhalten ausrichten und Handlungskompetenz entwickeln
- Entspannung der Situation
- Lebensqualität verbessern

WIRKUNG (IMPACT)

- Nachweisbare Erhöhung der Lebensqualität
- Höherer Grad der Selbständigkeit
- Bessere Tagesstrukturierung
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Emotionales Wohlbefinden
- Soziale Bindung
- Gestärkte Fähigkeiten
- Aktivität und Gemeinschaft

EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Alle Beratungstätigkeiten werden über ein Statistik-Programm (SO-DAB) erfasst und jährlich ausgewertet. Ergebnisse der statistischen Erhebungen fließen gemeinsam mit detaillierten Sachberichten in die Verwendungsnachweise für öffentliche Geldgeber ein. Zudem erfolgen punktuelle Umfragen nach internen Seminaren.

Zur Qualitätssicherung führt die Alzheimer Gesellschaft München mit den Mitarbeitern regelmäßige Supervisionen und Fallbesprechungen durch.

ENTWICKLUNGSPOTENZIALE UND CHANCEN

BEDARFSGERECHTE VERSORGUNG

Derzeit leben in Deutschland 1,7 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung. In Bayern sind über 240.000 Personen betroffen. Direkt nach der Diagnosestellung leben die meisten Menschen mit Demenz zu Hause und werden von Familienangehörigen versorgt und gepflegt. Die Angehörigen sind dabei täglich sehr starken psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt und kämpfen darüber hinaus mit den sozialen und finanziellen Folgen der Erkrankung. Bei längerer Belastung treten eigene gesundheitliche Ein-

schränkungen und Überlastung ein, die nicht selten zu ernsthaften Erkrankungen führen. Die langjährige Arbeit mit Angehörigen von Menschen mit Demenz hat gezeigt, dass obwohl es in der Region eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten gibt, Angehörige nur schwer Zugang zum Versorgungssystem finden und dass sie weit über ihre eigene Belastungsgrenze hinaus versuchen, die neue Lebenssituation allein zu meistern. Es fehlt hier an individueller und bedarfsgerechter Unterstützung. Mit Blick auf die eigene

Gesunderhaltung und die Verbesserung der Lebensqualität von pflegenden Angehörigen, ist es dringend erforderlich eine passgenaue Struktur zu entwickeln. Hier sehen wir künftig dringenden Handlungsspielraum, die Versorgung und Betreuung von Menschen mit Demenz umfassend und bedarfsorientiert im Sinne von Case-Management zu intensivieren. Dazu braucht es mehr personelle Ressourcen und finanzielle Mittel. Gespräche mit Förderern und Unterstützern werden bereits geführt.



RISIKEN

DEMOGRAPHIE

Aufgrund der demographischen Entwicklung ist von einem zunehmenden Beratungsbedarf auszugehen. Um diesem weiter nachzukommen, kooperiert die Alzheimer Gesellschaft München bereits eng mit unterschiedlichen Partnern und schult Mitarbeiter aus anderen Unternehmen/Bereichen für das Thema Demenz.



RESSOURCEN

Trotz des steigenden Beratungsbedarfs werden die öffentlichen Zuschüsse nur bedingt erhöht. Die Ressourcen sind knapp, deshalb suchen wir immer nach alternativen Finanzierungsquellen und weiten diesen Bereich kontinuierlich aus.

Es zeichnet sich ab, dass neue soziale Brennpunkte in den Fokus rücken und es deshalb bei den öffentlichen Geldern zu Budgetverschiebungen kommen kann. Es muss deshalb verstärkt unsere Aufgabe bleiben, hier nachhaltige Lösungen durch vorhandene Ressourcen zu finden und vor allem ein tragfähiges gesellschaftliche Netzwerk im Sinne einer "Caring Community" zu bleiben bzw. dieses auszuweiten. Im Jahr 2019 wird die Alzheimer Gesellschaft München deshalb auch versuchen, neue Unternehmen als Kooperationspartner zu gewinnen.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT VON UNTERNEHMEN

Die Zahl großer Unternehmen, die sich für soziale Projekte engagieren, steigt seit einigen Jahren kontinuierlich. Die Alzheimer Gesellschaft München möchte diese Entwicklung nutzen und weitere Förderpartner gewinnen, die im Sinne des CSR-Gedankens (CSR = Corporate Social Responsibility) handeln. Ein wichtiger Teil des Networkings ist auch hier eine effektive Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Insgesamt hat das Thema Demenz aufgrund der älter werdenden Bevölkerung und der steigenden Krankheitszahlen zuletzt in Gesellschaft und Medien stark an Bedeutung gewonnen. Diese Entwicklung gilt es zu nutzen, um den Kreis an Partnern, Förderern und Unterstützern kontinuierlich zu vergrößern. Neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, den die Alzheimer Gesellschaft München auf Selbsthilfe und Beratung legt, soll deshalb noch stärker der Fokus auf eine weitere Professionalisierung im Bereich der Vertriebs- und Netzwerkarbeit gelegt werden.



ORGANISATIONS- STRUKTUR UND TEAM

VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN

Die acht hauptamtlichen Mitarbeiter, von denen vier in Vollzeit und vier in Teilzeit arbeiten, betreuen folgende Bereiche:
von links nach rechts:

Iris Gorke, **Beratungsstelle Demenz**

Sandra Han, **Werkstudentin**

Beate Brielmaier, **Verwaltung**

Unbenannt, **Verwaltung**

Semra Altınışık, **Beratungsstelle Demenz**

(Vertretung in der Elternzeit von Dagmar Aimer)

Alexandra Fertig, **Fachstelle für pflegende Angehörige**

Ulrike Sundermann, **Verwaltung**

Viola Graus, **Projekt Frühe Diagnose, Beratungsstelle**

Tobias Bartschinski, **Geschäftsführung**

(Stand Juni 2019)



MITGLIEDER

Derzeit hat die Alzheimer Gesellschaft München 433 Mitglieder (Stand: 31.12.2018).

Die Mitglieder wählen den Vorstand und haben damit direkten Einfluss auf die Arbeit des Vereins. Zudem haben sie teil an dessen vielfältigen Angeboten und erhalten regelmäßig neueste Informationen, wie beispielsweise vierteljährlich das Heft "Alzheimer Info" der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz.

ORGANISATIONS- ENTWICKLUNG

Trotz der wachsenden Angebotsstruktur und des zunehmenden Bedarfs an Beratungen, ist die Zahl der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft München auch 2018 weiterhin konstant geblieben. Gleichzeitig hat es einige Personalveränderungen gegeben und in der Beratungsstelle Demenz sind zwei neue Mitarbeiterinnen ins Team gekommen. Die Position "Presse und Öffentlichkeitsarbeit" wurde Anfang 2018 beendet und dafür im Jahr 2019 die neue Stelle Assistenz der Geschäftsführung geschaffen.

ORGANISATIONS- STRUKTUR

Die Alzheimer Gesellschaft München ist ein eingetragener Verein.

Die Geschäftsstelle wird durch eine Geschäftsführung geleitet. Im Team arbeiten mit der Geschäftsführung aktuell acht feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 4 in Vollzeit und 4 in Teilzeit) sowie eine Werkstudentin in jeweils verschiedenen Bereichen. Darüber hinaus sind für die Alzheimer Gesellschaft München drei Honorar-Mitarbeiterinnen tätig.

Der Vorstand ist grundsätzlich ehrenamtlich tätig und setzt sich aktuell aus einer Vorsitzenden, einer Stellvertreterin, einem Schatzmeister sowie vier Beisitzern zusammen.

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. verfügt zudem über einen umfangreichen Kreis an ehrenamtlichen Mitarbeitern, die vor allem als Helfer/innen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im Einsatz sind.

PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

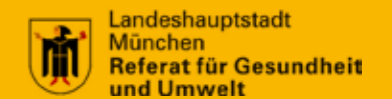
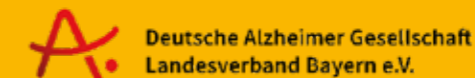
Die Alzheimer Gesellschaft München arbeitet im Interesse von Menschen mit Demenz und ihren Familien mit möglichst vielen Facheinrichtungen und Verbänden zusammen, um diesen die Sichtweise und die Bedürfnisse der Betroffenen nahezubringen. Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder sind in verschiedenen Facharbeitskreisen und Gremien, u.a. der Beratungs- und Fachstelle für pflegende Angehörige und der LAG Selbsthilfe Bayern aktiv. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Sozialreferat, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, der Landeshauptstadt München und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

In Kooperation mit einigen Alten- und Service-Zentren werden Betreuungs- und Aktivierungsgruppen für Menschen mit Demenz angeboten. Fachliche Kontakte bestehen zu den klinischen Einrichtungen der Technischen Universität München (TU), der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und der Hochschule München. Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. ist Mitglied bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. - Selbsthilfe Demenz (Berlin), deren Landesverband Bayern (Nürnberg) sowie im PARITÄTischen Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Oberbayern.



FÖRDERER

An dieser Stelle danken wir folgenden Institutionen, Firmen und Stiftungen sehr herzlich für die ideelle und finanzielle Unterstützung unserer Arbeit und die Förderung aktueller Projekte in den vergangenen Jahren.



ORGANISATION

MITGLIED BEI

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Selbsthilfe Demenz e.V., Berlin
Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (BALzG), Nürnberg
Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern e.V

LEISTUNGEN IM ÖFFENTLICHEN AUFTRAG

Fachstelle für pflegende Angehörige
(mit Beratung und niedrigschwelligen Betreuungsangeboten nach § 45 b)

Beratungsstelle Demenz
(mit Demenz-Telefon, Angehörigen-Telefon, Koordinierung Helfernetzwerk)

VEREINSAUFGABEN

Vereinsinterne Projekte
AGMaktiv
Demenz-Wegweiser
Welt-Alzheimerstag

Name	Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Sitz	München
Rechtsform	eingetragener Verein (e.V.)
Kontaktadressen	Josephsburgstr. 92, 81673 München
Telefon	089 / 47 51 85
Fax	089 / 470 29 79
mail	info@agm-online.de
web	www.agm-online.de
Gründung	Dezember 1986
Link zur Satzung	www.agm-online.de/fileadmin/downloads/AGM_Verein/160414_Satzung.pdf
Registereintrag	Eingetragen im Vereinsregister München VR 12013
Steuerbescheid	erlassen vom FA München für Körperschaften am 30.11.2016
Bescheid vom FA gemäß § 60 AO	erlassen vom FA München für Körperschaften am 23.11.2016; Satzung entspricht Anforderungen der Gemeinnützigkeit

Gemeinnützigkeit

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. ist nach dem Bescheid des Finanzamtes München für Körperschaften vom 30.11.2016, Steuernummer 143/210/40048, wegen der Förderung der freien Wohlfahrtspflege als gemeinnützigen Zwecken dienend, von der Körperschaftsteuer befreit.
Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke der Abgabeordnung vom 01.01.1977" in der jeweils gültigen Fassung und zwar durch die Förderung des Wohlergehens der Menschen, die von der Alzheimerschen Krankheit oder ähnlichen Leiden direkt oder indirekt betroffen sind.

ORGANIGRAMM



Stand: 01. Juni 2019

ORGANE DES VEREINS

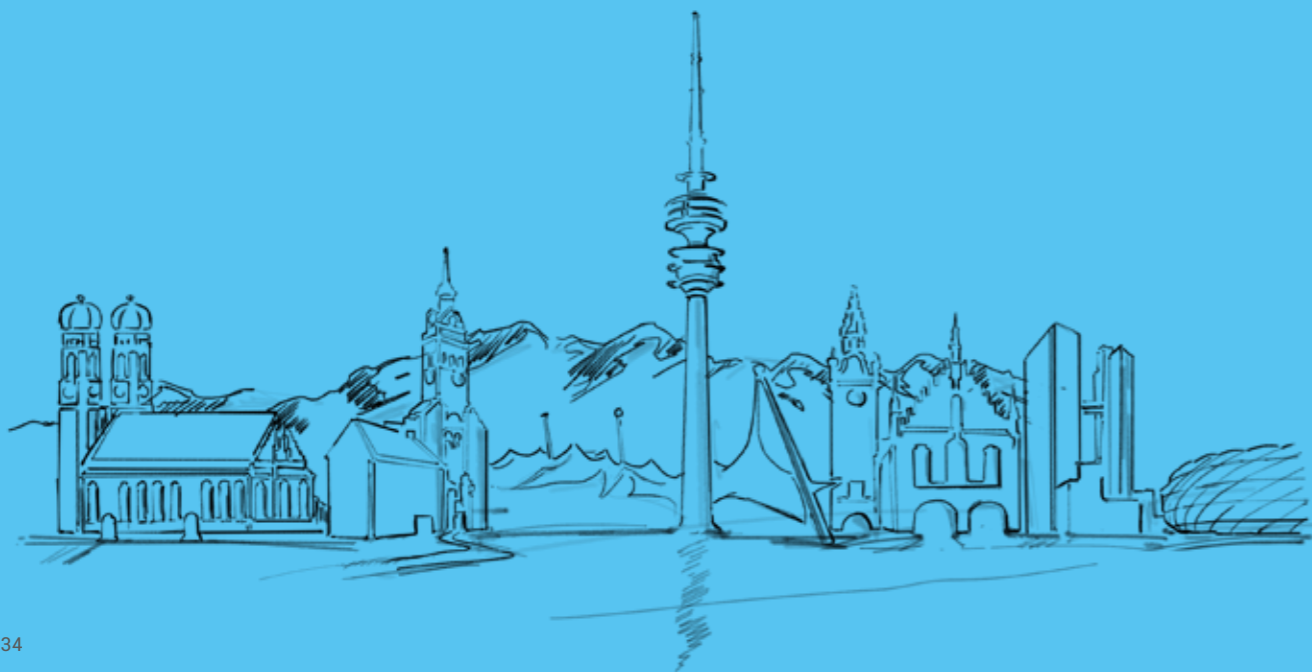
DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Sie wird mindestens einmal jährlich vom 1. Vorsitzenden schriftlich einberufen und hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Wahl des Vorstandes
- Wahl von Delegierten für die Delegiertenversammlung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.
- Wahl zweier Rechnungsprüfer, die dem Vorstand nicht angehören dürfen, für die Dauer von 2 Jahren
- Beschlussfassung über den Vereinshaushalt
- Entgegennahme des Jahresberichts und des Berichts der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrags
- Bildung von Beiräten
- Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- Beschlussfassung über Anschluss an andere Organisationen
- Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins

DIE BEIRÄTE

Der Verein setzt Beiräte ein, die den Vorstand bei der Durchführung der Aufgaben des Vereins beraten und unterstützen. Die Mitglieder der Beiräte werden vom Vorstand berufen. Der Beirat der Alzheimer Gesellschaft München besteht aktuell aus vier Personen.



DER VORSTAND

Der Vorstand der Alzheimer Gesellschaft München e.V. versteht sich als ausführendes Organ der Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils für die Dauer von zwei Jahren aus den Reihen ihrer Mitglieder einen Vorstand. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und dem Schatzmeister sowie vier Beisitzern. Die Mitgliederversammlung kann nach Bedarf bis zu vier Ersatzbeisitzer wählen. Wiederwahl ist zulässig. Sollte der Vorsitzende, sein Stellvertreter oder der Schatzmeister ausfallen, bestimmt der Vorstand bis zum Ende der Amtsperiode einen Ersatz aus seinen Reihen. Hauptamtliche Mitarbeiter können nicht in den Vorstand des Vereins gewählt werden.

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt dem Vorstand. Er führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung aus. Er kann einzelne Mitglieder des Vorstandes, des Vereins und der Beiräte mit besonderen Aufgaben betrauen, eine Geschäftsstelle einrichten und eine hauptamtliche Geschäftsführung bestellen. Die Geschäftsführung nimmt an den Vorstandssitzungen teil und hat Antragsrecht im Vorstand. Sie unterliegt den Weisungen des Vorstandes. Der Vorstand kann die Aufgabenverteilung im Vorstand durch den Erlass einer Geschäftsordnung mit Wirkung für die Geschäftsführung regeln.



DER VORSTAND DER ALZHEIMER GESELLSCHAFT MÜNCHEN

Dr. Katharina Bürger, 1. Vorsitzende

Dr. Katharina Bürger ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Ausbildung in den Kliniken der Technischen Universität München und des Klinikums der Universität München. 2007-2009 Oberärztin der gerontopsychiatrischen und Demenzfachstation in der Psychiatrischen Klinik in der Nussbaumstrasse. Seit 2009 Oberärztin am Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung, Klinikum der Universität München, Campus Großhadern. Mitglied der Alzheimer Gesellschaft München seit 1996.

„Seit über 20 Jahren habe ich beruflich mit der (Früh-) Diagnostik von Demenzerkrankungen und der Begleitung von Demenzkranken und ihren Familien zu tun. Über all die Jahre habe ich die Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft München sehr geschätzt und als überaus hilfreich empfunden. Meine Wertschätzung der Arbeit der AGM und die wenigen Fortschritte, die leider seit Ende der 90er Jahre auf dem Gebiet der medikamentösen Therapie von Demenzerkrankungen gemacht werden konnten, haben mich bewogen, mich im Vorstand der AGM für die Belange der Erkrankten und ihrer Familien zu engagieren. Sehr wichtig sind mir dabei die Stärkung der AGM sowie die Öffentlichkeitsarbeit, um letztlich noch mehr Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen aufzubauen.“

Renate Wiesent, Stellvertreterin

Renate Wiesent (geboren 1958), verwitwet, zwei Kinder, wohnt in München Trudering und arbeitet bei ihrem Sohn Florian, der ein Versicherungsmakler-Büro betreibt. Frau Wiesents erlernter Beruf, in dem sie viele Jahre gerne und mit viel Freude gearbeitet hat, ist Erzieherin. Als ihr Mann sich dann selbstständig machte, unterstützte sie ihn und gab ihren Beruf dafür auf. 2008 wurde bei Frau Wiesents Mann Herbert eine Alzheimer-Demenz diagnostiziert. In den Jahren bis zu seinem Tod im Dezember 2016, begleitete Renate Wiesent ihn durch alle Phasen der Erkrankung.

„Die Alzheimer Gesellschaft München habe ich im Jahr 2008 kennengelernt und bin für die Unterstützung und Beratung, die mein Mann und ich in den Folgejahren dort erfahren haben, heute noch dankbar. Nachdem ich so viel Gutes durch die AGM erlebt habe, fühle ich mich ihr sehr verbunden. Besonders am Herzen liegt mir der Kontakt zu Betroffenen und Angehörigen, weil ich weiß, dass die Aktivitäten der AGM Lebensqualität und Lebensfreude bedeuten. Ferner finde ich es wichtig, der Gesellschaft die Angst vor Demenz zu nehmen und dies immer wieder zu thematisieren. Da gibt es noch viel zu tun!“

Josef Schregle, Schatzmeister

Josef Schregle (geboren 1950 in München) hat an der LMU Betriebswirtschaft studiert; von 1978 bis Februar 2016 war er in verschiedenen Funktionen bei der Linde AG beschäftigt, dabei in den letzten Jahren als Verantwortlicher für Finanzen und Controlling der Engineering Division. Seit 1975 ist er mit einer Münchnerin verheiratet. Das Ehepaar Schregle hat vier erwachsene Kinder, fünf Enkel ergänzen die „Großfamilie“. 30 Jahre lang lebte Familie Schregle in München, dann zog sie nach Königsdorf in der Nähe von Bad Tölz und wohnt seit Januar 2016 in Grainau bei Garmisch.

„Ich bin gerne ehrenamtlich für die AGM als Schatzmeister tätig, weil ich die Arbeit der vielen Menschen, die ehrenamtlich bzw. hauptamtlich bei der AGM tätig sind, sehr zu schätzen gelernt habe. Meine Aufgabe sehe ich darin, die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen dafür zu verbessern, dass die AGM ihre wertvolle Arbeit weiterhin leisten kann, der Verein gesund und stabil bleibt und darüber hinaus sein Aufgabengebiet erweitern kann zum Wohle der zunehmenden Anzahl der von Demenz betroffenen Menschen.“

UMWELT- UND SOZIALPROFIL

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. achtet aus Kosten- und Umweltgründen auf einen sparsamen Energieverbrauch. Die Büroräume werden mit Fernwärme beheizt und in allen Räumen werden Energiesparlampen genutzt. Grundsätzlich reisen die Mitarbeiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu externen Terminen. Einen Firmenwagen gibt es nicht. Bei Reisen innerhalb Deutschlands werden Flüge vermieden. Mit Büromaterialien wird sparsam umgegangen indem z.B. Druckpapier beidseitig bedruckt wird.

Die Arbeitszeiten sind familienfreundlich flexibel, mit einer Kernarbeitszeit von 9 bis 17 Uhr. Homeoffice ist gestattet, wenn es familiäre Bedingungen erfordern und die Arbeitsaufgaben es zulassen. Gemeinsame Mittagspausen, bei denen auf gesunde Ernährung geachtet wird und gemeinsame Sportaktivitäten sorgen für ein angenehmes Arbeitsklima. Es finden regelmäßig im Jahr Mitarbeitergespräche und Supervisionen statt. Zusätzliche soziale Leistungen wie betriebliche Altersvorsorge können die Mitarbeiter in Anspruch nehmen.





HIGHLIGHTS 2018

REISE NACH FRANKREICH

Dem Alltag entfliehen und gemeinsam Zeit verbringen, das sind die wichtigsten Ziele für unser jährliches Reiseprojekt. Vom 22. bis 29. Juni 2018 trafen sich France Alzheimer Vaucluse und die AGM, diesmal in der Nähe von Toulouse. Der deutsch-französische Austausch ist mittlerweile ein fester Termin in der Jahresplanung beider Vereine.

Diesmal bot ein ehemaliges landwirtschaftliches Gehöft zwischen Toulouse und Bordeaux Platz für unsere 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zwischen kleinen Häusern, in denen die Zimmer waren, diente eine ehemalige offene Scheune als zentraler Treffpunkt. Dort konnten wir unsere selbst zubereiteten Mahlzeiten einnehmen, besprachen die Tagesplanung und sahen auch zwei Fußballspiele im Rahmen der WM. Ein Swimmingpool auf dem Gelände wurde, bei täglich 30 Grad, fast jeden Nachmittag nicht nur für eine Abkühlung, sondern auch als Kommunikationszentrum genutzt.

Während der Woche besuchte die Gruppe den Bauernmarkt in der Stadt Agen, besichtigte ein Weingut, eine regionstypische Pflaumen-Fabrik und die mittelalterlichen Stadt Pujols. Am letzten Tag vor der Abreise fuhr ein Teil der Gruppe noch zum Atlantik, zur größten Wanderdüne Europas bei der Stadt Arcachon. Die „Dune du Pilat“ gehört, mit bis zu 110 m Höhe, 500 m Breite und etwa 2,7 km Länge, sicher zu den Highlights der Reise.

Ein Teilnehmer schrieb nach der Reise: „Ich habe mit meiner Frau an allen deutsch-französischen Begegnungen seit 2012 teilgenommen. Wir sind das einzige Paar, dem das vergönnt war... Jede dieser Begegnungen war ein besonderes Ereignis, erlebnisreich, wohltuend, entlastend und entspannend für die Betroffenen und deren Partner, und so war es auch dieses Jahr.“

Ein großer Dank geht an unsere französischen Freunde für die Organisation und Planung vor Ort und an alle HelferInnen, die mitgereist sind und rund um die Uhr dafür gesorgt haben, dass es allen gut geht. Außerdem geht ein großes Dankeschön an EFID (EUROPEAN FOUNDATIONS´ INITIATIVE ON DEMENTIA) und die Willi Gross Stiftung für die finanzielle Unterstützung der Reise!

JUGEND FÜR DEMENZ

Erneut fand in den Räumen von Piano Fischer im Lehel ein Benefizkonzert zu Gunsten der Alzheimer Gesellschaft München statt. Am 18. Oktober 2018 spielten junge Preisträger von „Jugend musiziert“ der Jugendmusikschule Gräfelfing e.V. Werke für Klavier/Violine/Cello von Mendelssohn-Bartholdy, de Bériot, Kodaly, Liszt, Rombert und Schubert auf sehr hohem Niveau. Durch den Abend führte Benedikt Schregle, bekannt als Moderator bei BR-Klassik, der die jungen Musiker sowie die ausgewählten Stücke durch seine kurzweilige und sehr persönliche Moderation dem Publikum nahebrachte.

Es wurde wieder ein bezaubernder Abend und unser ganz besonderer Dank gilt den hervorragenden Musikern, dem redegewandten Moderator sowie vor allem erneut dem Musikhaus Piano Fischer, ohne das so ein wunderbares Konzert nicht möglich gewesen wäre. Auch den vielen Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt´s Gott!





AUSZEICHNUNG

In Sofia erhielt die Alzheimer Gesellschaft München für das seit einigen Jahren durchgeführte Reiseprojekt in Kooperation mit der französischen Alzheimer Gesellschaft France Alzheimer Vaucluse am 23. Januar 2018 eine Auszeichnung. Die European Foundations Initiative on Dementia (EFID) zeichnete in Bulgarien zwölf Initiativen aus 10 europäischen Ländern aus, die darauf abzielen, ihr Fachwissen für Menschen mit Demenz und deren Familien einzusetzen.

Im Mai 2018 wurde der Alzheimer Gesellschaft München im Rahmen des Bayerischen Demenzpreises eine Urkunde für das Projekt „AGMaktiv für Menschen mit Demenz in jungen Jahren und im frühen Stadium“ verliehen. Die Ehrung fand durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege statt und wir freuen uns sehr über die Anerkennung unserer Arbeit auf diesem spezialisierten und bisher unterrepräsentierten Fachgebiet der Demenz.



WELT-ALZHEIMER TAG IM ZOO

Der Welt-Alzheimerstag am 21. September stand deutschlandweit unter dem Motto „Demenz – dabei und mittendrin“. Denn auch Menschen mit Demenz wollen nicht am Rand stehen müssen.

Die Alzheimer Gesellschaft München organisierte an diesem Tag in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München, der Inneren Mission und verschiedenen Kirchengemeinden am 22. September 2018 einen ökumenischen Gottesdienst im Tierpark Hellabrunn unter dem Titel „Die Schöpfung berührt meine Seele“.

70 Besucherinnen und Besucher spazierten zunächst an den Flamingos und den Affen vorbei, um anschließend im Artenschutzzentrum mit Pfarrer i.R. Martin Stählin, Mitglied des Vorstandes der Alzheimer Gesellschaft München, Pfarrer Hans Martin Schroeder, und der bekannten Konzert-Flötistin Barbara Wagner den ökumenischen Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst zu feiern. Bei einem Erfrischungsgetränk und einem Stück Kuchen kamen die Anwesenden anschließend ins Gespräch.



KÄFER-AZUBIS

Ende Oktober besuchten Auszubildende der Käfer-Gastronomie die Kochgruppe des AGMaktiv-Projekts und überbrachten einen Scheck in Höhe von 2.000 EUR. Die Spende wurde am 14.07.2018 im Rahmen von „Azubis bewirten ihre Eltern“ gesammelt. Dafür, dass unser Projekt für die Spendengelder ausgewählt wurde, danken wir den Auszubildenden ganz herzlich.



FACHTAG 30+

Die „Expertengruppe Demenz 30plus“ lud am 8. Oktober 2018 zu einem Fachtag ins Kulturzentrum Trudering ein. In Deutschland gibt es etwa 24.000 demenzkranke Menschen, die jünger als 65 Jahre sind. Je jünger Menschen sind, wenn sie an Demenz erkranken, desto größer sind die Probleme, mit denen sie und ihre Angehörigen sich auseinandersetzen müssen. Sie fallen durch viele Raster unseres Hilfesystems. Der Fachtag „Demenz in jungen Jahren“ bündelte die Arbeitsergebnisse der „Expertengruppe Demenz 30plus“ der letzten zwei Jahre. Er richtete sich zum einen an jüngere Menschen mit Demenz und ihre Familien, da für sie das Hilfenetz inzwischen enger geknüpft wurde. Zum anderen wurden Fachkräfte aus Medizin, Beratung und angrenzenden Fachgebieten angesprochen. Sie erhielten wertvolle Informationen für ihre Tätigkeiten. Die interessierte Öffentlichkeit hatte an dem Tag die Möglichkeit, sich über die Problematik zu informieren.

FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Die Geschäftsvorgänge werden mittels doppelter Buchführung hausintern erfasst. Dies erfolgt mit der Finanzsoftware Quicken. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für gemeinnützige Vereine.

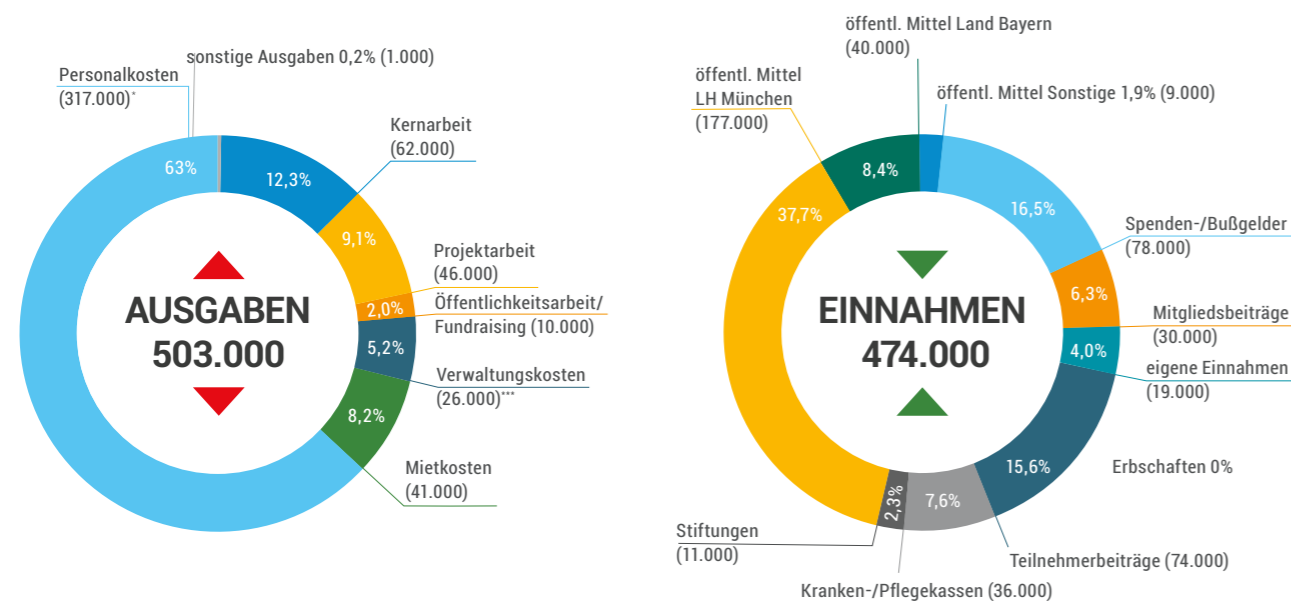
Der Jahresabschluss besteht aus einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung sowie einer Vermögensaufstellung und wird ebenfalls hausintern erstellt. Rechnungsprüfer, die von der Mitgliederversammlung alle zwei Jahre gewählt werden, prüfen die Buchhaltung und den Abschluss und berichten über ihre Prüfungsfeststellungen in der Mitgliederversammlung.

VERMÖGENS-AUFSTELLUNG

Das Vermögen des Vereins bestand zum 31.12.2018 nach Abzug der Abgrenzungen bzw. Rückstellungen aus einem Gesamtvermögen von rund 170.000 €. Dabei wurden gravierende Abweichungen in der Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben zu den Geschäftsjahren korrigiert. In 2018 wurde das Ergebnis durch eine Abgrenzung um 9.000 € verbessert. Größere Posten in dieser Abgrenzung sind z. B. ausstehende Zahlungen von genehmigten Zuschüssen öffentlicher Kassen in Höhe von 31.000 € für das Jahr 2017 und von 21.000 € für das Jahr 2018, dagegen stehen 16.000 € von in 2018 erhaltenen Einnahmen für Ausgaben, die erst in 2019 getätigt werden.

CONTROLLING

Auf Basis von Excel-Tabellen werden Quartalszahlen erstellt, den Planwerten gegenübergestellt und im Vorstand besprochen.



* bei Kranken-/Pflegekassen noch offen aus 2017/2018: 23.000/18.000

** bei öffentliche Mittel Land Bayern noch offen aus 2017/2018: 8.000 / 8.000

*** Die Kosten für das Verwaltungspersonal sind nicht in der Rubrik Verwaltungskosten, sondern in den Personalkosten mit 7,7 % (38.000) enthalten.

SPENDEN, STIFTUNGEN, BUSSGELDER UND ERBSCHAFTEN 2013-2018

SPENDEN UND STIFTUNGEN

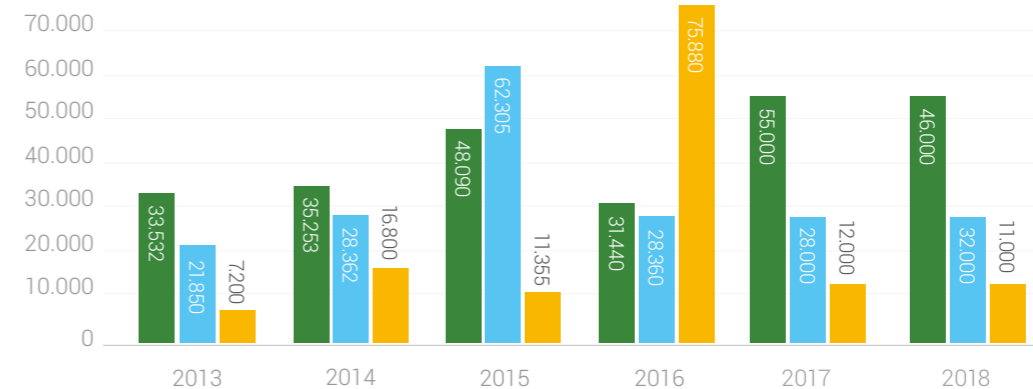
Sofern solche Geldeingänge nicht zweckgebunden sind, ermöglichen sie es uns, die Eigenmittel bereitzustellen, die nachgewiesen werden müssen, um öffentliche Fördergelder für unsere Basisarbeit überhaupt zu erhalten. Darüber hinaus können wir durch diese Gelder Ausgaben finanzieren, die von öffentlichen Stellen nicht oder nur teilweise gefördert werden (z.B. Teile der Ausgaben für Miete, Geschäftsleitung und Verwaltung). Sie ermöglichen es uns auch neue Leistungen anzubieten, deren laufende Kosten in späteren Jahren u. U. durch öffentliche Fördergelder weiterfinanziert werden.

BUSSGELDER

Diese Gelder bekommen wir dankenswerterweise von den Gerichten zugewiesen. Der Geldzufluss ist von uns weder plan- noch beeinflussbar.

VERMÄCHTNISSE

Zur vollständigen Betrachtung der Finanzlage gehören auch die Erbschaften oder Vermächtnisse. Eine dezidierte Auflistung ist an dieser Stelle nicht notwendig, da wir in den letzten Jahren nur einmal in 2015 eine namhafte Erbschaft erhalten haben. Diese Erbschaft verschaffte der AGM die nötige finanzielle Stabilität, um neue Aktivitäten anzustoßen oder auch den Zeitraum zwischen Anfall von Ausgaben und dem Eingang der dafür zugesagten Fördermittel zu überbrücken.



■ Bußgelder ■ Spenden ■ Stiftungen

FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

In den Jahren 2015 bis 2018 wurde kontinuierlich in den Aufbau einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pressemitteilungen, Vortragsveranstaltungen, jährliche Social Reports, usw.) investiert. Auf dieser Grundlage haben wir begonnen, Firmen und Stiftungen anzusprechen und anzusprechen, um potenzielle Unterstützer zu gewinnen. Personelle Veränderungen im Bereich von Geschäftsleitung und Kernteam verhinderten aber die effektive Verfolgung dieses Ansatzes. Dadurch trat der geplante Effekt einer deutlichen Einnahmesteigerung nicht im geplanten Umfang ein. So konnte nur mittels Einsparungen erreicht werden, dass das geplante Einnahmefizit von 20.000 € eingehalten werden konnte.

Für das Jahr 2019 planen wir mit einem weitgehend neu aufgestellten und motivierten Kernteam unsere Leistungsumfänge zu stabilisieren und gleichzeitig weiter auszubauen.

Wir werden dabei wiederum auf unsere Rücklagen zurückgreifen müssen und ein erneut ansteigendes Einnahmefizit ausweisen.

Wir verfolgen unverändert unser mittelfristiges Ziel einen möglichst ausgeglichen Haushalt zu erreichen. Dazu müssen aber deutlich höhere Einnahmen in Form von öffentlichen und privaten Fördergeldern erzielt werden.

FINANZIELLE HERAUSFORDERUNG

Die AGM muss jährlich mehr als **200.000 €** Einnahmen über Spenden, Stiftungsgelder, Bußgelder oder aus anderen Finanzquellen erhalten, um ihre Angebote aufrechterhalten zu können, denn auch Basiskosten des Vereins, wie Teile der Geschäftsführung und der Verwaltung oder Mietkosten, werden nicht oder nur teilweise durch öffentliche Gelder finanziert.

UNSERE ANGEBOTE AUF EINEN BLICK

Anruf genügt

Bei Fragen beraten wir Sie auch telefonisch.

Ganz persönlich

Im Gespräch informieren wir Sie umfassend und unabhängig, auch zu pflegerischen, rechtlichen und finanziellen Themen.

Zusammenstehen

In unseren Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz im frühen Stadium und für Angehörige erfahren Sie Anregungen, Ermutigung und Rückhalt.

Hilfe vor Ort

Geschulte Helferinnen entlasten Sie bei der Betreuung zu Hause oder in Betreuungsgruppen.

Infobörse

Wir bieten Ihnen aktuelle Informationen zu Demenz, Pflege, Therapie und Forschung: In Vorträgen, im Internet, dem vierteljährlich erscheinenden Magazin, als Buch oder CD.

Weiter. Mit Bildung

Unsere Bildungsangebote stärken Angehörige, freiwillig Engagierte und Fachkräfte in ihrer Kompetenz.

IHRE SPENDE ...

... hilft uns, die vorgestellten Projekte und viele andere unserer Vorhaben zu realisieren.

Unser Spendenkonto
Stadtparkasse München
Kto.Nr. 68 193 101
BLZ 701 500 00
IBAN DE22701500000068193101
BIC SSKMDEMM



Demenz-Telefon
089 475185

Mo, Di, Do, Fr: 10-12 Uhr
Mi, Do: 16-18 Uhr



**Alzheimer
Gesellschaft
München**

Mit neuer
Zuversicht!